

Weiterlesen

Bericht

Stimmungsvolles Adventskonzert bringt 350 Euro für die Wallfahrtskirche St. Felix

Mit dem „Langenwanger Jodler“ eröffnete die Neustädter Klarinettenmuse die gelungene Veranstaltung. Außerdem hatten Maria Bergmann, Gerhard Nikol, Andrea Hildebrand und Karl Wildenauer an der Klarinette sowie Andreas Träger an der Tuba den beliebten „Andachtsjodler“ im Programm. Die Neustädter Weisenbläser mit Max Gleißner, Max Striegl (beide

Flügelhorn), den Zwillingen Peter und Paul Dütsch-Glokpon (beide Posaune) und Andreas Träger (Tuba) spielten innig „Der Engel des Herrn“. Ergänzt von der Klarinettenmuse, brachten sie ferner eine „Ländlerische Weise“ und eine typische Arie aus dem Bayerwald.

Das Veeh-Harfen-Ensemble unter der Leitung von Andrea Fritsch steuerte als Instrumentalstücke die Titel „Weihnachtsmusik“, „Lied der Kerzen“, „Heiligste Nacht“ und „Adventsmusik“ bei. Die Gruppe musizierte sehr ausgeglichen und meist vierstimmig.

Bei den Mitwirkenden griffen neben Leiterin Fritsch die Spielerinnen Tanja Balk,

Renate Bärnklaus, Gerlinde Dummer, Monika Fischer, Petra Frischholz, Monika Gmeiner,

Anette Grau, Vronita Grünauer, Margit Habermann, Rita Heimann, Ingrid Huschka, Lisa

Kellner, Elfriede Koller, Sigrid Nagel, Anita Nickl, Thea Pühl, Heindrun Strigl, Anna Maria

Walter, Angela Werner und Maria Wildenauer in die Saiten.

Was wäre ein Adventssingen ohne Solisten?

Mit kräftiger sonorer Stimme startete der ehemalige Domspatz und Gitarren- und Gesangsstudent an der Musikhochschule in Stuttgart Peter Ermer mit dem populären schwedischen Weihnachtslied „Jul, jul, strålande jul“. Die skandinavischen Klangfarben arbeitete der Solist treffend heraus. Als zweites Vokalwerk trug der gebürtige Altenstädter mit reiner Intonation das Kirchenlied „Adeste Fideles“ vor. Beim Gospel „Go, Tell It On The Mountain“ ließen sich die Zuhörer nicht zweimal bitten und sangen und klatschten kräftig mit.

Ebenfalls eine tadellose Vorstellung bot die Neustädter Sopranistin und Gitarristin Theresa Uhl mit ihrem sentimentalsten Adventslied „Dezember-Träume“ von Rolf Zuckowski, mit „Weihnachten als Kind“ von „Hand aufs Herz“ oder „Zünd ein Licht an“ von Kurt Nikola. Ein Licht gegen die Einsamkeit, gegen Gewalt und Streit, gegen Gleichgültigkeit und für Gerechtigkeit. Beeindruckend Uhls innerliche Hingabe und Ausdruckskraft.

Wohltuend, wenn auch nachdenklich die Texte, die Lektorin

Monika Weig las. Im „Licht des Advents“ bedauerte sie, dass die Menschen anstatt besinnlich zu werden sich lieber dem Weihnachtsstress aussetzen. Dabei könne das Gespräch mit einem Mitmenschen wichtiger sein als ein teures Geschenk.

Den Abschluss bildeten das gemeinsame "Tauet, Himmel, den Gerechten" und der wohlverdiente Beifall für die Musiker und Sänger. Sehen lassen können sich auch die rund 350 Euro, die zufriedenen Zuhörer für den Erhalt der in der

Bevölkerung beliebten Wallfahrts-
kirche St. Felix spendeten.